



## **Leitplanken zur Projekteinordnung für die Arbeit in den Werkstätten**

**Abgeleitet aus dem Lausitzprogramm 2038**

# Inhaltsverzeichnis

Werkstattübergreifende Informationen .....	3
Werkstatt 1: Unternehmen, Wirtschaftsentwicklung & Fachkräftesicherung .....	4
Werkstatt 2: Innovation & Digitalisierung.....	6
Werkstatt 3: Infrastruktur & Mobilität .....	7
Werkstatt 4: Daseinsvorsorge, ländliche Entwicklung & “smart regions” .....	8
Werkstatt 5: Kultur, Kreativwirtschaft, Tourismus & Marketing .....	9

# Werkstattübergreifende Informationen

Seit Beginn der Förderung wurden vielfältige Projektideen von den Gebietskörperschaften und sonstigen öffentlichen und privaten Trägern bei der Wirtschaftsregion Lausitz GmbH (WRL) eingereicht und in die Umsetzung gebracht. Auch in Zukunft sollen Ideen für Maßnahmen aus der Region heraus entwickelt werden. Dabei ist weiterhin eine steuernde und inhaltlich weiterentwickelnde Rolle der Werkstätten erforderlich. Gleichzeitig soll in den Werkstätten die Initiierung von Projekten gestärkt werden. Es sollen vorrangig Modellprojekte mit dem Potential der Übertragbarkeit entwickelt sowie das Zusammenspiel bzw. Synergien zwischen Maßnahmen erreicht werden. Die Schwerpunktsetzung der Werkstätten ändert sich: Zukünftig steht weniger die Projektauswahl als vielmehr die Projektentwicklung und in unterschiedlicher Tiefe auch die Projektbegleitung im Vordergrund. Um diese Aufgabenstellung zu unterstützen, können anlassbezogen Expertinnen bzw. Experten zu Werkstätten eingeladen werden.

Für eine Initiierung und Qualifizierung von Projektideen in den Werkstätten wurden nachfolgende werkstattübergreifende sowie -spezifische Leitplanken erarbeitet. Die Leitplanken sollen den Werkstattakteuren ermöglichen, die Projektideen vor dem Hintergrund sich geänderter Rahmenbedingungen möglichst zielgerichtet zu bewerten. Es sollen zukünftig bevorzugt Projekte qualifiziert werden, die bereits bestehende Vorhaben sinnvoll unterstützen bzw. ergänzen und insbesondere bisherige Entwicklungsschwerpunkte ergänzen. Die Projekte sollten im Einklang mit den Zielen der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Brandenburg stehen. Weiterhin sind länderübergreifende Betrachtungen und Abstimmungen (Freistaat Sachsen und Nachbarland Polen) nicht außer Acht zu lassen.

## Werkstattübergreifende Leitplanken:

- Investitionen sollen insbesondere der Bewältigung des Strukturwandels und der Sicherung der Beschäftigung im Zuge des Ausstiegs aus dem Braunkohleabbau und der Verstromung der Braunkohle dienen (im Sinne der grundsätzlichen Ziele des InvKG). Die Projekte müssen primär einen Bezug zum Strukturwandel haben und dienen nicht primär zur (Wieder-)herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse in den Kommunen.
- In der nun laufenden Wachstums- und Verstetigungsphase sollen insbesondere Projekte gefördert werden, welche angestoßene Entwicklungen nachhaltig unterstützen und verstetigen.
- Maßnahmen sollen offensiv dem Fachkräftemangel entgegenwirken. Dazu zählt die Verknüpfung der Anwerbung von Arbeits- und Fachkräften aus dem Ausland mit u.a. laufenden Kampagnen.
- Die vorgesehene Nutzung von Flächen und Gebäuden muss eine strukturpolitische Wirkung erzeugen.
- Projekte sollen priorisiert als Ziel eine Wirkung über den Investitionsstandort hinaus entfalten und zur Transformation der Region beitragen (Wirkungsradius und Skalierbarkeit von Projekten).
- Bauliche Maßnahmen sollen in ihrer Architektur für eine besondere Sichtbarkeit sowie Identifikation mit Projekten sorgen und die Transformation der Region erkennbar machen.
- Projekte im Kontext der Zusammenarbeit mit den polnischen Nachbarn sind zu entwickeln

# Werkstatt 1: Unternehmen, Wirtschaftsentwicklung & Fachkräftesicherung

Die Werkstatt 1 beschäftigt sich im Schwerpunkt damit, Grundlagen für eine attraktive und zukunftsgerichtete Wirtschaftsregion mit neuen zukunftsfähigen Wertschöpfungsketten zu entwickeln. Dazu richtet sich der Fokus auf Ansiedlungen von Unternehmen<sup>1</sup>, die Förderung neuer Geschäftsmodelle sowie Stärkung der Bildungsinfrastruktur für die dringend benötigten Fachkräfte. Ziele sind Verbesserung von Standortbedingungen und Erhöhung von Wettbewerbsfähigkeit. Ebenso soll der Weg zu nachhaltigem und klimaneutralem Wirtschaften unterstützt werden.

## Spezifische Leitplanken der Förderung für Werkstatt 1:

- Projekte zur Förderung der beruflichen Orientierung haben einen eindeutig belegten Bedarf und eine passfähige Ausrichtung mit einer zentralen Ankerfunktion des in Vorbereitung der investiven Phase befindlichen Innovativen Lernzentrums Lausitz (ILL) sowie bereits in Umsetzung befindlicher oder geplanter komplementärer Projekte. Projekte sollen große Teile der Zielgruppe erschließen und den Charakter eines Modellprojektes haben.
- Projekte zur Förderung der Aus- und Weiterbildung sowie Qualifizierung von Arbeits- und Fachkräften sind geeignet, einen Beitrag zur Fachkräfteentwicklung in der Lausitz zu leisten, indem sie den expliziten Fachkräftebedarf mindestens eines regionalen Wirtschaftsschwerpunktes in der Lausitz adressieren (vorwiegend in technischen Berufen)
- Projekte zur Unterbringung Auszubildender sind schwerpunktmäßig auf unter 18-Jährige auszurichten. Die Projekte sollen sich durch einen innovativen Charakter auszeichnen und eine überregionale Anziehungskraft erzeugen. Ein innovativer Charakter kann beispielsweise über virtuelle bzw. digitale Angebote, Gamification-Ansätze oder kooperative Ausbildung verschiedener Anbieter erreicht werden.
- Die Projekte sollen zum Erhalt bzw. Aufbau einer resilienten Wirtschaftsstruktur und zur Weiterentwicklung der Lausitz als Industriestandort beitragen. Der Fokus liegt dabei auf der Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur durch die Einbindung in zukunftsfähige Wertschöpfungsketten, beispielsweise in den Bereichen Batterietechnik und Erneuerbare Energiesysteme
- Die Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur ist ein wesentliches Förderziel. Eine Diversifizierung kann u.a. durch eine Erschließung von Potenzialen im Dienstleistungssektor gelingen, insbesondere im Bereich von wissensintensiven Dienstleistungen. Diversifizierung ist wichtig, um resilienter gegenüber zukünftigen Strukturbrüchen zu werden. Trotzdem ist es wichtig, in Potenzialfeldern Spezialisierungsvorteile zu generieren. Wirtschaftliche Entwicklungen in neuen Feldern sollen inhaltliche Schnittmengen zu den gesetzten Schwerpunkten des Lausitz Science Parks (LSP) bieten – "Energiewende und Dekarbonisierung", "Gesundheit und Life Sciences", "Globaler Wandel und Transformationsprozesse" sowie "Künstliche Intelligenz und Sensorik".
- Die Erschließung und Entwicklung von Gewerbeflächen soll nur im Sinne transformationsfördernder, strategisch bedeutsamer Ansiedlungen und Ansiedlungen in den nachfolgend genannten Potenzialfeldern und vorhandenen Wertschöpfungsketten<sup>2</sup> erfolgen. Die zentralen Entscheidungsmerkmale sind die Größe der Entwicklung und der Beitrag zur wirtschaftlichen

---

<sup>1</sup> Koordiniert über den gemeinsamen Webauftritt der Wirtschaftsförderungen in der Lausitz (<https://www.lausitz-invest.de/>)

<sup>2</sup> [https://www.wfbb.de/sites/wfbb.de/files/2023-03/WFBB\\_GFK\\_Brandenburg\\_WEB.pdf](https://www.wfbb.de/sites/wfbb.de/files/2023-03/WFBB_GFK_Brandenburg_WEB.pdf)

Diversifizierung. Es sollen ferner nachhaltige, thematisch profilierte Gewerbegebiete mit resilienterer Energieversorgung entstehen.

- Die Projekte sollen einen Beitrag zum Ausbau und zur Ergänzung bestehender Wertschöpfungsketten bzw. zum Aufbau neuer Wertschöpfungsketten oder der Etablierung neuer Geschäftsmodelle leisten.
- Potenzialfelder sind
  - zukunftsweisende Antriebssysteme,
  - nachhaltige Energiewirtschaft,
  - moderne Logistik- und Transportlösungen,
  - effiziente und leistungsstarke Batterietechnik,
  - neuartige Materialien und Leichtbau,
  - Künstliche Intelligenz,
  - Sensorik,
  - Kreislaufwirtschaft und Bioökonomie sowie
  - Gesundheitswirtschaft.
- Projekte zur Förderung von Wirtschaftsstrukturen im ländlichen Raum (Anpassung an veränderte klimatische Bedingungen in Bergbaufolgelandschaften)

# Werkstatt 2: Innovation & Digitalisierung

Die Werkstatt 2 beschäftigt sich im Schwerpunkt mit Innovationen, Digitalisierung und neuen Technologien sowie mit regionalem Wissenstransfer. Im Rahmen der Werkstatt sollen regionale Innovationspotenziale, z.B. im Innovationskorridor Berlin-Lausitz, gestärkt werden. Es besteht großes Potenzial, sich über Kooperationen und Synergien in wichtigen Zukunftsthemen aufzustellen.

## Spezifische Leitplanken der Förderung für Werkstatt 2:

- Die Projekte sollen dazu beitragen, dass der Wissens- und Technologietransfer von der Wissenschaft in die Wirtschaft gestärkt wird. Dabei soll ein Fokus auf die Bedarfe von KMU und Handwerksunternehmen gelegt werden.
- Projekte sollen Zukunftstechnologien wie insb. Künstliche Intelligenz (KI), Big Data, klimafreundliche Antriebstechniken sowie neue Energiespeichersysteme stärken.
- Die Ansiedlung von Forschungseinrichtungen soll sich auf Einrichtungen von strategischer Bedeutung in wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Potenzialfeldern der Lausitz beschränken. Dies sind zum jetzigen Zeitpunkt die Themenbereiche Energie, CO<sub>2</sub>-Neutralität, Mikrosensorik und Gesundheitssystemforschung. Forschungseinrichtungen müssen den Transfer von wissenschaftlichen Erkenntnissen in die wirtschaftliche Anwendung in den Potenzialfeldern der Lausitz sicherstellen.
- Die Schaffung von Rahmenbedingungen für Ausgründungen, Ansiedlung und Wachstum soll explizit für technologieaffine Unternehmen unterstützt werden. Dabei liegt ein inhaltlicher Fokus auf der Neugründung des Innovationszentrum Universitätsmedizin Cottbus (IUC) und den Themenschwerpunkten des Lausitz Science Parks (LSP) – Gesundheitssystemforschung, Energiewende und Dekarbonisierung, Gesundheit und Life Sciences, Globaler Wandel und Transformationsprozesse sowie Künstliche Intelligenz und Sensorik.

# Werkstatt 3: Infrastruktur & Mobilität

Die Werkstatt 3 beschäftigt sich im Schwerpunkt mit Verkehrs- und Energieinfrastruktur sowie digitaler Infrastruktur. Im Rahmen der Werkstatt sollen innovative Verkehrsprojekte für eine moderne und nachhaltige Mobilität initiiert und qualifiziert werden. Die Schwerpunkte liegen hierbei im öffentlichen Personennahverkehr und auf der Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene. Neue Technologien im Bereich der alternativen Antriebsformen sollen erforscht, erprobt und eingesetzt werden, um somit einen Beitrag zum Erreichen von Klimazielen zu leisten. Ein ebenso wichtiges Thema ist die Energiegewinnung und -verteilung in der Lausitz.

## Spezifische Leitplanken der Förderung für Werkstatt 3:

- Die Förderung von Nahverkehr soll sich auf potenzielle Ansiedlungs- und Entwicklungsgebiete beschränken (Umfeld von Neuansiedlungen und Wachstum von Unternehmen, Einrichtungen und Behörden).
- Raumkonzepte (u.a. der regionalen Planungsgemeinschaft, Städtebau, ländliche Entwicklung etc.) bilden die Voraussetzung für Projekte der Infrastruktur und Daseinsvorsorge. Die Leitplanke ist sowohl Bestandteil von Werkstatt 3 als auch 4.
- Des Weiteren sollen modellhafte und innovative Investitionen gefördert werden, die zur Verbesserung und Flexibilisierung der Mobilität in peripheren, dünn besiedelten Räumen sowie gleichermaßen zur Stärkung von Stadt-Land-Beziehungen beitragen.
- Die klimaneutrale Energieversorgung muss verbessert werden. Dabei kann perspektivisch das Thema Wasserstoff eine wichtige Rolle spielen.
- Die Wärmewende in Deutschland erfordert Projekte, die dazu führen, dass sich Lausitzer Kommunen dezentral und perspektivisch autark (insbesondere im ländlichen Raum) mit erneuerbarer Wärme und erneuerbarem Strom versorgen. Ein innovativer und modellhafter Charakter ist erforderlich.
- (Innovations-)Hubs (z.B. FabLabs und MakerSpaces), Coworking-Spaces in der Nähe von Infrastruktureinrichtungen werden als wichtig erachtet.

# Werkstatt 4: Daseinsvorsorge, ländliche Entwicklung & “smart regions”

Die Werkstatt 4 beschäftigt sich im Schwerpunkt mit der Sicherstellung der Daseinsvorsorge in den ländlichen Gebieten – Im Rahmen einer „Modellregion Gesundheit Lausitz“ ist der Aufbau einer digitalen, nachhaltigen medizinischen Versorgung vorgesehen. Digitalisierungsmaßnahmen können die Lebensqualität in der Lausitz verbessern. Die Werkstatt behandelt zudem Themen des Natur- und Umweltschutzes sowie der Landschaftspflege.

## Spezifische Leitplanken der Förderung für Werkstatt 4:

- Die Förderung sozialer Infrastruktur / Verbesserung der Lebensbedingungen (z.B. Kitas, Amateur- und Breitensportstätten oder – konsistent zu den Eckpunkten der Modellregion Gesundheit – ärztliche Versorgung) muss sich auf potenzielle Ansiedlungs- und Entwicklungsgebiete beschränken (Umfeld von Neuansiedlungen und Wachstum von Unternehmen, Einrichtungen und Behörden). Dies zielt darauf ab, die Region für einen Verbleib bzw. Zuzüge attraktiv zu machen.
- Projekte von Kommunen mit Schwerpunkt in den Bereichen Naturschutz und Landschaftspflege mit Einfluss in den ländlichen Raum, des Naturschutzes sowie der Landschaftspflege: Hierfür können, mit Ausnahme von Maßnahmen der Bergbaufolge, etwa Vorhaben gefördert werden, die sich einer u.a. klimaresilienten Landwirtschaft / Forstwirtschaft widmen.
- Die Projekte sollen zu einer stärkeren Vernetzung in der Lausitz führen. Bei den Maßnahmen sollen interkommunale Kooperationen gefördert werden, sodass eine übergreifende Wirkung der Maßnahmen erreicht werden kann (siehe auch werkstattübergreifende Leitplanken).
- Eine räumliche Betrachtung ist als Voraussetzung für Projekte der Infrastruktur und Daseinsvorsorge notwendig. Es können bspw. über ein Raumkonzept räumliche Schwerpunkte für Projekte ausgewiesen werden. Die Leitplanke ist sowohl Bestandteil von Werkstatt 3 als auch 4. Ein Schwerpunkt liegt auf digitalen Anwendungen für den Gesundheitssektor im Zuge der Entwicklung der Modellregion Gesundheit und des IUC.



# Werkstatt 5: Kultur, Kreativwirtschaft, Tourismus & Marketing

Die Werkstatt 5 beschäftigt sich im Schwerpunkt damit, ein gemeinsames Kulturverständnis für die Lausitz zu schaffen, die Identität zu stärken und den Wandel der Energieregion Lausitz zu begleiten. Industriekultur sowie die Kultur der Sorben und Wenden spielen dabei eine große Rolle. Der Spreewald und das Lausitzer Seenland haben zudem großes Potenzial für die Tourismuswirtschaft, welches gezielt gestärkt werden sollen.

## Spezifische Leitplanken der Förderung für Werkstatt 5:

- Zu entwickelnde Maßnahmen sollen sich an den Zielen des Kulturplans<sup>3</sup> bzw. an den Zielen der Tourismusstrategie des Landes Brandenburg<sup>4</sup> orientieren.
- In den Bereichen Kultur und Kunst sollen identitätsstiftende Kulturgüter und -stätten gefördert werden, die eine überregionale Strahlkraft aufweisen und/oder die Identifikation der Lausitzerinnen und Lausitzer mit der Region und der Transformation erhöhen. Dazu zählen Monumente der Industriekultur oder die Sichtbarmachung des sorbischen / wendischen Lebens. Die Maßnahmen sollen den ländlichen Raum erreichen und Projekte aus Arm 1 und 2 gezielt ergänzen
- Die Vorhaben sollen über den konkreten Standort hinaus, idealerweise interkommunal, wirken; gewünscht werden Projekte, die nicht auf eine Stelle, sondern – gern über mehrere Standorte – in den Raum wirken.
- Tourismus soll nachhaltig und als ein prägendes Merkmal der Lausitz und als Wirtschaftsfaktor gestärkt werden. Von Relevanz sind die touristische Inwertsetzung ehemaliger Tagebauflächen und -relikte sowie IKT-spezifische Maßnahmen. Förderwürdig sind nur Tourismusprojekte mit einer deutlich überregionalen Wirkung.

---

<sup>3</sup> [https://www.kulturplan-lausitz.de/downloads/01\\_Kulturplan\\_Lausitz\\_Haupttext.pdf](https://www.kulturplan-lausitz.de/downloads/01_Kulturplan_Lausitz_Haupttext.pdf)

<sup>4</sup> [https://tourismusnetzwerk-brandenburg.de/sites/default/files/medien/dokumente/07\\_06\\_2023\\_broschur\\_mwae\\_tourismusstrategie.pdf](https://tourismusnetzwerk-brandenburg.de/sites/default/files/medien/dokumente/07_06_2023_broschur_mwae_tourismusstrategie.pdf)